

Daka – das geht noch, wenn nichts mehr geht **Das Studiendarlehen der Studentenwerke mit neuen Vergabebedingungen**

Manchmal möchte man heulen. „Wie soll es nur weitergehen mit der Finanzierung meines Studiums?“

Eines sollten Sie in dieser vertrackten Situation auf keinen Fall machen: einfach zur nächsten Bank laufen und sich einen überteuerten Kredit andrehen lassen. Besser ist es, erst einmal „kühlen Kopf zu bewahren“ und sich in der Bafög-Abteilung des Studentenwerks sachkundig beraten lassen.

Damit das Studium nicht aus finanziellen Gründen oder wegen übermäßiger Nebentätigkeiten gefährdet wird, gibt es die „Darlehenskasse der Studentenwerke im Land Nordrhein-Westfalen e.V. (Daka)“ www.daka-nrw.de.

Die Daka hat, als gemeinnützige Selbsthilfeeinrichtung der NRW-Studentenwerke, die Aufgabe, bedürftige Studierende durch die Bereitstellung von Darlehen wirkungsvoll und unbürokratisch zu unterstützen.

Um auch Studierenden in den konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengängen möglichst unbürokratisch mit Darlehen helfen zu können, bietet die Daka nun Studiendarlehen bis zu einer Höhe von 9.000 Euro an. Die monatliche Auszahlungsrate kann bis zu 1.000 Euro betragen. Es können maximal die letzten 18 Monate vor Beendigung des Studiums gefördert werden. Im Rahmen der Höchstförderung ist bei Bedarf auch eine Aufteilung auf den Bachelor- und den anschließenden Masterstudiengang möglich.

Das Daka-Darlehen ist zinslos, eine in der Kreditwirtschaft seltene Ausnahme. Zur Deckung der Eigenkosten der Darlehenskasse werden bei Auszahlung der letzten Förderrate lediglich einmalig 5 % der Darlehenssumme einbehalten. Als Sicherheit dient eine selbstschuldnerische Bürgschaft.

Dass die Daka der Studentenwerke eine seriöse Sache ist, bestätigen zum wiederholten Male der „Studienkredittest des CHE“ sowie die Zeitschrift „Finanztest“: „Die Studienabschlussdarlehen sind zinslos und trotz Verwaltungsgebühren unschlagbar günstig“. Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.hsw.uni-wuppertal.de>.

Fritz Berger, Geschäftsführer, Hochschul-Sozialwerk Wuppertal, berger@hsw.uni-wuppertal.de

Ihr Kinderlein kommet...

Erweiterung der Hochschul-Kita geht nun in Planung

Gute Nachricht für kommende Studentenkinder-Generationen: Uni-Kanzler Dr. Roland Kischkel gab den ersehnten Startschuss für die Planung zum Bau von zwei zusätzlichen Kita-Gruppen an der Gaußstraße. Damit dürfte die von vielen Seiten gewünschte Erweiterung des Bestandsgebäudes, in dem der „Hochschul-Kindergarten e.V.“ und die „Uni-Zwerge e.V.“ untergebracht sind, doch noch Wirklichkeit werden.

Dass Bedarf an zusätzlichen Plätzen für die hochschulnahe Ganztagsbetreuung besteht, ist seit langem unstrittig. Auch seitens der Stadt, die für die Erweiterung Fördergelder bereitstellen will, gibt es seit ein paar Jahren grünes Licht.

Warum bis zum Planungsauftrag mehr Zeit als gewünscht ins Land ging, lag vor allem an folgenden Gründen: zum einen soll auf dem Hanggrundstück so wenig Gartenspielfläche wie möglich zugebaut werden und zum anderen soll die Baumaßnahme hinsichtlich der Miet-Kosten für die Uni finanzierbar bleiben. Und schließlich sollten die bestehenden Elterninitiativen verlässlich erklären, dass ihre Einrichtung künftig in die Trägerschaft des Hochschul-Sozialwerks übergehen kann.

Nachdem nun all diese schwierigen Fragen geklärt sind, gibt es nur noch einen bitteren Wermutstropfen: der Bau- und Liegenschaftsbetrieb BLB erklärte, dass die Fertigstellung des Anbaus nicht vor Ende 2013 realisiert werden kann...

Ihre Meinung zählt - in vieler Hinsicht!

3 Feedback-Möglichkeiten unter www.hsw.uni-wuppertal.de

Konsequente Kundenorientierung, das ist das Zauberwort nachhaltig erfolgreicher Unternehmen. Nur wer sich bei der Auswahl seiner Produkte oder bei der Qualität seiner Dienstleistung systematisch an den Wünschen seiner Kunden orientiert, wird Erfolg haben.

Allerdings tun sich Studierende, wenn es um das Studium und seine Rahmenbedingungen geht, schwer mit dem Begriff „Kunde“. Schließlich ist man ja „Mitglied“ der Hochschule und es geht um die akademische Ausbildung und nicht um das Einkaufen von Schnäppchen.

Was die Leistungen des Hochschul-Sozialwerks angeht, kommen wir dem Kunden allerdings schon näher. In unseren 9 Mensen und Cafeterien bekommen Sie „Essen und Trinken“ zu unschlagbar günstigen Preisen. Unsere modernen Wohnheime bieten günstigen Wohn-, Arbeits- und Lebensraum auf dem Campus. Beim Bafög oder unseren weiteren Möglichkeiten zur Studienfinanzierung kommt es auf Ihren wirklichen Bedarf an, der von uns zu prüfen ist.

Welche Möglichkeiten haben Sie, Ihre Meinung, Ihre Wünsche oder Kritik anzubringen? Bei Aldi können Sie sich beim Filialleiter beschweren, wenn Sie ihn finden. Aber wird Aldi wegen Ihnen seine Produktpalette anpassen? Sind Kunden im

Aufsichtsrat vertreten? Haben sie schon einmal Einfluss auf das Kinoprogramm des CineMaxx genommen oder auf die Software von Microsoft???

Da bietet das Hochschul-Sozialwerk weit bessere Möglichkeiten:

- ☺ im Verwaltungsrat stimmen gewählte Studierende mit;
- ☺ unsere Warenverkaufssoftware zeigt uns schwarz auf weiß, was Sie in unseren Mensen mögen und was nicht;
- ☺ unter www.hsw.uni-wuppertal.de finden Sie permanente Online-Befragungen zu unseren Arbeitsfeldern: neben der „Gästemfrage“ auch Blitzumfragen zur „Wohnzufriedenheit“ und zur „Servicequalität der Bafög-Abteilung“. Die Ergebnisse werden regelmäßig von einem unabhängigen Institut ausgewertet und fließen konkret in unsere Arbeit ein;
- ☺ Wenn Sie nur zu einem ganz bestimmten Aspekt eine Rückmeldung abgeben möchten, finden Sie hier ein Freitextformular für Ihre Mail an die Geschäftsführung.

Wie Sie sehen, Ihre Meinung zählt bei uns - allerdings nur, wenn Sie auch Gebrauch davon machen...